



Dresdner
Philharmonie

SONDERKONZERT

Víkingur Ólafsson

SA 15. NOV 2025 | 19.00 UHR
KULTURPALAST

Unendlicher, unerschöpflicher Reichtum

Bach vollendete 1722 eine Sammlung von 24 Präludien und Fugen in allen Dur- und Moll-Tonarten: Das Wohltemperierte Klavier. **Víkingur Ólafsson** wählt daraus nur ein Präludium und eine Tonart – und setzt damit den Leitgedanken für sein Programm mit Werken in E-Dur oder e-Moll. Ólafsson schreibt dazu:

»Die Wahl der Tonarten spielt für mich bei der Programmgestaltung und beim Zusammenstellen von Alben seit jeher eine große Rolle. Ich finde es spannend, die Parallelen auszuloten, die innerhalb einer bestimmten Tonart im Œuvre eines Komponisten entstehen; im Fall von Beethovens op. 109 führten mich diese Überlegungen zur e-Moll-Sonate op. 90, die sechs Jahre früher entstand. Wie sich herausstellt, teilen die beiden Werke mehr als nur das Wechselspiel zwischen E-Dur und e-Moll. Die vermeintlich kompakte, doch überaus fantasievolle zweisätzigte Sonate op. 90 wirkt in vielerlei Hinsicht wie ein Vorläufer von op. 109. In meiner Vorstellung gehört diese Musik zur selben warmen und lebenswürdigen Seite Beethovens wie die Ecksätze von op. 109.

Schuberts Sonate D 566 zum ersten Mal selbst durchzuspielen war wie eine Offenbarung. Hier war eine auffallend schöne, aber allgemein übersehene Schubert-Sonate, die sich vor aller Augen verborgen zu haben schien: ein kleines Juwel, das trotz seiner Kürze sowohl die kontemplative Tiefe als auch die sangliche, zeitlose Weite der späteren Klaviersonaten des Komponisten enthielt. Die Sonate gilt als unvollendet. Als ich sie neben Beethovens op. 90 spielte und die melodiosen zweiten Sätze beider Werke verglich, wurde mir klar: Schuberts D 566 muss nicht als Fragment verstanden werden, sie überzeugt als vollkommene, mit sicherer Hand gestaltete zweisätzigte Sonate nach dem Vorbild Beethovens.

Wenn Beethovens Einfluss Schubert zu künstlerischer Reife verhalf, so war Bach der Kompass auf Beethovens Reise ins Unbekannte. Beethoven studierte Bach ein Leben lang und kopierte dessen Werke, um sich deren Techniken anzueignen. Eine berühmte Legende (wohl zu schön, um wahr zu sein) überliefert Beethovens Wortspiel: »Nicht Bach, sondern Meer sollte er heißen – wegen seines unendlichen, unerschöpflichen Reichtums an Tonkombinationen und Harmonien.«

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685 – 1750)

Präludium Nr. 9 E-Dur BWV 854 (1722)

[ca. 2 Min.]

aus: Das wohltemperierte Klavier, Band 1

LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770 – 1827)

Klaviersonate Nr. 27 e-Moll op. 90 (1814)

[ca. 13 Min.]

*Mit Lebhaftigkeit und durchaus Empfindung und Ausdruck
Nicht zu geschwind und sehr singbar vorgetragen*

JOHANN SEBASTIAN BACH

Partita Nr. 6 e-Moll BWV 830 (1731)

[ca. 27 Min.]

*Toccata – Allemande – Corrente – Air – Sarabande –
Tempo di Gavotta – Gigue*

FRANZ SCHUBERT (1797–1828)

Klaviersonate Nr. 6 e-Moll D 566 (1817)

[ca. 12 Min.]

*Moderato
Allegretto*

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Klaviersonate Nr. 30 E-Dur op. 109 (1820)

[ca. 20 Min.]

*Vivace ma non troppo – Adagio espressivo
Prestissimo
Andante molto cantabile ed espressivo*

VÍKINGUR ÓLAFSSON

ist einer der berühmtesten klassischen Künstler unserer Zeit; ein einzigartiger und visionärer Musiker, der einige der größten Werke der Musikgeschichte mit seiner tiefgründigen Originalität bereichert. Seine Aufnahmen finden großen Anklang beim Publikum auf der ganzen Welt, durchbrachen 2024 die Schallmauer von einer Milliarde Streams und wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter der GRAMMY 2025 für das beste klassische Instrumentalsolo für sein Album mit Bachs »Goldberg-Variationen«, der Titel »Album of the Year« vom BBC Music Magazine und zweimal der Opus Klassik für die beste Solo-Einspielung.

Im November 2025 präsentiert Víkingur Ólafsson mit seinem Exklusivlabel Deutsche Grammophon sein neuestes Album »Opus 109«, dessen Mittelpunkt Beethovens Klaviersonate op. 109 bildet. Er tourt mit seinem mit Spannung erwarteten neuen Programm ausgiebig durch die größten Konzertsäle Europas und Nordamerikas. 25/26 eröffnet Víkingur Ólafsson die Saison als Featured Artist mit dem Philharmonia Orchestra auf einer Tour durch die USA und kehrt mit Semyon Bychkov zu den Berliner Philharmonikern und mit Sir Antonio Pappano zum Czech Philharmonic zurück. Außerdem trifft er erneut auf

John Adams und das LA Philharmonic, für Aufführungen von »After the Fall«, dem eigens von John Adams für ihn komponierten Klavierkonzert. Víkingur Ólafsson wird 2026 die Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag von György Kurtág mitgestalten und als Artist in Residence von Cal Performances in Berkeley, Kalifornien, und darüber hinaus im Müpa Budapest auftreten.



**VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIE
ONLINE**

HERAUSGEBER

Intendanz
der Dresdner Philharmonie
Schloßstraße 2
01067 Dresden
T +49 351 4866-282

dresdnerphilharmonie.de

INTENDANTIN

Frauke Roth (V.i.S.d.P.)

TEXT UND REDAKTION

Joschua Lettermann

SATZ

sorbergestaltet.de